KOLPING

Diözesanverband Trier

Nr. 5 • August 2011

Informationen, Projekte und Termine aus dem Diözesanverband

Richard Feichtner verabschiedet

„Kolping hat ihn geprägt, und er hat das Kolping-werk in Trier geprägt.“ – mit diesen Worten verabschiedete Andreas Heinrich, Diözesanvorsitzender des Kolpingwerkes Trier den langjährigen Geschäftsführer und Diözesansekretär Richard Feichtner am 30. Juni in den Ruhestand.

Zu Feichtners letztem Arbeitstag hatten sich ca. 100 Weggefährten und Mitstreiter im Kolpinghaus Trier versammelt. In seiner Würdigung begrüßte Heinrich auch, dass Feichtner dem Anliegen Adolph Kolpings in einer Reihe von Ehrenämtern verbunden bleibe.

Richard Feichtner war seit 1972 für den Kolping-Diözesanverband Trier tätig,. Zu seinen Verdiensten gehört vor allem der Aufbau der nunmehr fast dreißig Jahre währenden Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Bolivien. Aber auch die Verankerung des katholischen Verbandes in den Selbstverwaltungsorganen von Krankenkassen und Rentenversicherung sowie den Handwerkskammern sind wesentlich auf seine Sachkenntnis und sein

Engagement zurück zu führen. „Handeln, nicht behandelt werden“ - mit diesem Satz aus dem Kolping-Leitbild fasste Richard Feichtner in seiner Abschiedsrede seinen Dienst für das Kolpingwerk zusammen.

Nachfolgerin von Richard Feichtner wird die 37jährige Erwachsenenbildnerin Julia Semmling. Sie arbeitete bereits seit sechseinhalb Jahren als Bildungsreferentin für das Kolpingwerk Trier in dessen Saarbrücker Büro. Zu ihren ersten Aufgaben wird es gehören,

gemeinsam mit der ehrenamtlichen Verbandsleitung die Strukturen des Kolpingwerks Trier und seiner Bildungsarbeit auf die sich verändernden Fördermodalitäten des Bistums Trier einzustellen.

Neuer Bildungsreferent im Kolping-Büro Saarbrücken ist seit 1. Juli 2011 der Politologe Matthias Kuhn. Der 34-jährige stammt aus Urmitz - Rhein und war in der Vergangenheit unter anderem als Projektmanager bei der Handwerkskammer Koblenz tätig.

„Natürlich wird mit diesen personellen Neuerungen auch eine Veränderung der Aufgabenprofile verbunden sein.“ erklärt Diözesanvorsitzender Heinrich. Dabei soll auch das sozialpolitische Profil des Kolpingwerkes Trier noch stärker herausgearbeitet werden. Gemeinsames Anliegen sei es, den Auftrag des Sozialreformers Kolping auch in der Gesellschaft der nächsten Jahrzehnte wirksam werden zu lassen.

Fotos: Lothar Spurzem

Neuer Diözesanvorstand gewählt

Andreas Heinrich bleibt Diözesanvorsitzender

Bei der Diözesanversammlung am 28. Mai haben die Delegierten des Kolpingwerkes Trier einen neuen Diözesanvorstand gewählt.
Dabei bleibt die Kontinuität der Arbeit gewährleistet: Ein großer Teil des alten Vorstandes ist auch wieder Mitglied im Neuen.
So wurde Andreas Heinrich als Diözesanvorsitzender bestätigt, genau wie seine Stellvertreter, Karl-Josef Parsch und Herbert Johannes. Das Gleiche gilt für den Diözesanpräses, Thomas Gerber und seinen Stellvertreter Otto Gerhard.

Gruppenbild mit Damen: Der neu gewählte Vorstand des Diözesanverbandes

Verabschiedet wurde hingegen Peter Kiesselbach aus Mayen, der in verschiedenen Funktionen siebzehn Jahre im Diözesanvorstand mitgearbeitet hat und zuletzt Beauftragter für Seniorenarbeit und Seniorenpolitik war. Seine Nachfolge tritt Christa Schirmbeck von der Kolpingsfamilie Merzig an.
Für den ausscheidenden Beauftragten für internationale Partnerschaft, Jan Einig konnte noch kein Nachfolger gefunden werden.

Vorsitzender Andreas Heinrich, Diözesanpräses Thomas Gerber und die zukünftige Diözesangeschäftsführerin Julia Semmling bedanken sich bei Peter Kiesselbach für die geleistete Arbeit.

Monsignore Dr. Georg Bätzing, der Leiter der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012, stellte das nahende Großereignis vor und lud den Verband zur aktiven Mitgestaltung ein. Im Rahmen der Wallfahrt soll auch das 30-jährige Bestehen der Bolivienpartnerschaft begangen werden – dafür sollen möglichst viele der rund 7000 Kolping-Mitglieder am 22. April 2012 nach Trier kommen und gemeinsam feiern, sagte Diözesanvorsitzender Andreas Heinrich. Zum Jubiläum erwarte man auch Gäste aus Bolivien. Im nächsten Jahr soll noch ein weiteres Vorhaben Realität werden: Bei der Diözesanversammlung wurde die Gründung einer Kolping-Stiftung vorgestellt, die künftig die Arbeit des Sozialverbandes fördern soll.

Das Kolpingwerk müsse sich weiter in den drängenden sozialen Fragen engagieren, sagte Heinrich. Das Engagement für soziale Gerechtigkeit habe der Gründer Adolph Kolping allen Kolpingsfamilien aufgetragen. Sich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen bedeute heute, sich gegen Niedriglohn und für einen geschützten Arbeitsmarkt zu engagieren, damit das „Heer der Langzeitarbeitslosen“ eine Chance auf andauernde Erwerbsarbeit habe. Kolping müsse weiter für eine Gesellschaft eintreten, „die Gerechtigkeit nicht mit Hartz IV realisiert sieht“, forderte Heinrich.

Begonnen hatte die Versammlung mit einem Grußwort des Merziger Oberbürgermeisters Dr. Alfons Lauer. Den festlichen Abschluss bildete ein gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Gangolf.

KOLPING
Diözesanverband Trier e.V.

Es bewegt sich was bei Kolping

Ja, das tut es auf jeden Fall und auf vielen Ebenen. Bei den Kolpingsfamilien, beim Bundesverband, beim Internationalen Kolpingwerk und natürlich auch beim Diözesanverband Trier.

Was Personen angeht, die „Köpfe“, die für Kolping stehen, habe ich in diesem Jahr an einigen Stellen Wechsel wahrgenommen: Axel Werner ist als Generalpräses zurückgetreten und zwischenzeitlich hat der Bundesverband unseren Bundespräses, Ottmar Dillenburg als Kandidaten für dieses Amt benannt. In einigen Kolpingsfamilien hat der/die Vorsitzende gewechselt oder gar große Teile des Vorstands.

Ich passe da also ganz gut rein, denn seit dem 1. Juli bin ich nicht mehr Bildungsreferentin im Saarland, sondern Diözesangeschäftsführerin in Trier.

Das ist eine spannende neue Aufgabe, die für mich auch einen Umzug nach Trier bedeutete – mit meinem Büro, aber auch privat. Einige der bisherigen Aufgaben habe ich behalten, viele neue sind hinzu gekommen. Und es wird noch etwas Zeit brauchen, mich hier in Trier einzuarbeiten.
Nichtsdestotrotz steht Einiges an: in diesem Jahr noch viele Veranstaltungen vom Familienwochenende über Termine im Kloster bis hin zur Vorständeschulung.
Und im nächsten Jahr werden wir am 22. April im Rahmen der Heilig-Rock-Wallfahrt unsere große Fiesta Boliviana feiern.

Auch längerfristig gibt es viel zu tun. Wir stehen als Verband vor großen Herausforderungen, die ich mithelfen will zu gestalten.

Ganz wesentlich ist für mich dabei der Kontakt zu den Kolpingsfamilien vor Ort. Denn es sind die Mitglieder, die den Verband ausmachen. Nur gemeinsam, wenn Mitglieder, ehrenamtlicher Vorstand und hauptberufliche Mitarbeiter an einem Strang ziehen, kann der Verband in der Zukunft erfolgreich sein und seinem Leitbild gemäß in die Gesellschaft hinein wirken. Gemeinsam ist das möglich. Denn:

WIR SIND KOLPING!

J. Semmling

Julia Semmling

Liebe Kolpingsfamilien,

gerne möchte ich auf diesem Wege die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen allen vorzustellen.
Mein Name ist Matthias Kuhn und ich bin seit dem 1. Juli 2011 Bildungsreferent beim Kolpingwerk Diözesanverband Trier im Gebietsbüro Saarbrücken.

Ich komme aus Urmitz bei Koblenz und habe zwei ältere Schwestern und einen jüngeren Bruder. Geboren bin ich in Frankreich und habe dort mehrere Jahre meiner Kindheit verbracht, da mein Vater damals in Paris berufstätig war. Nach meinem Abitur in Koblenz und meinem Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften in Koblenz und Frankfurt/Main war ich mehrere Jahre für die

Handwerkskammer Koblenz im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung tätig und war zudem Beratungsfachkraft in einem Projekt zur beruflichen Nachqualifizierung in Hessen.

Ich freue mich bereits, Sie bei der nächsten sich ergebenden Gelegenheit auch persönlich kennen lernen zu können und mit Ihnen gemeinsam und im Sinne Adolph Kolpings und der Ideale von KOLPING zu wirken.

Selbstverständlich bin ich jeder-zeit für Sie da, wenn Sie Fragen, Anregungen, Anliegen oder Dergleichen haben.

Herzliche Grüße aus Saarbrücken

Matthias Kuhn

Kontakt:
Ursulinenstraße 67, 66111 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 90 68 - 123
Fax: 06 81 / 90 68 – 129
Email: matthias.kuhn@kolping-trier.de und
matthias.kuhn@kolping-saar.de

Liebe Kolpingfamilien,

ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich in diesem Newsletter kurz bei Ihnen und Euch vorstellen. Mein Name ist Leonie Johannes und ich habe zum 01.05.2011 die Stelle der Jugendbildungsreferentin der Kolpingjugend im Gebietsbüro Saarbrücken neu besetzt. Bei der Besetzung der Stelle gibt es eine Änderung, so dass ich zu 50% für die Kolpingjugend zuständig bin und mit den anderen 50% der Stelle für den BDKJ Landesstelle Saar.
Ich bin vor 25 Jahren in Fulda geboren und bin dort mit meinem jüngeren Bruder bei meinen Eltern aufgewachsen. Beruflich habe ich mich zu erst für die Kleinsten in unserer Gesellschaft interessiert und so die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin absolviert. Um mich weiter zu

qualifizieren und mir für die Zukunft mehr Möglichkeiten und ein breiteres Arbeitsfeld offenzuhalten, bin ich anschließend nach Berlin gegangen und habe dort die letzten 3 ½ Jahre „Bildung und Erziehung“ studiert.
Ich freue mich sehr auf die Zeit mit Euch und Ihnen in der Kolpingjugend sowie im Gesamtverband und auf ein baldiges persönliches Kennenlernen.

Mit lieben Grüßen
Leonie Johannes

Kontakt:
Ursulinenstraße 67, 66111 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 90 68 - 122
Fax: 06 81 / 90 68 – 129
Email:
leonie.johannes@kolpingjugend-trier.de
Facebook unter „Leonie Johannes“

Musik aus Mülheim-Kärlich auf der BUGA

„Wir machen Musik, die gefällt“, ist das Motto des **Salonorchesters Mülheim-Kärlich**, das seit Januar 2010 als Gruppe zur Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich gehört und beim „Tag der Region Mittelrhein“ auf der BUGA spielt. Am Sonntag, 28. August von etwa 10 Uhr bis gegen 12 Uhr treten die Musikerinnen und Musiker auf der Bühne vor dem Kurfürstlichen Schloss auf. Wer seinen BUGA-Besuch für Ende August plant, sollte diesen Termin unbedingt in Betracht ziehen.

Ein Kolping-„Urgestein“ wurde 90

Albert Hartmann (rechts) an seinem Ehrentag im Gespräch mit dem Ehrenvorsitzenden der Kolpingsfamilie Kärlich, Klaus Redwanz

Am 30. Juli 2011 wurde Albert Hartmann, Ehrenmitglied der Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich, 90 Jahre alt. Neben Josef Hillesheim (91) ist er der letzte noch Lebende von sieben, die zweieinhalb Monate nach Kriegsende, am 26. Juli 1945, Kolping in Kärlich wieder ins Leben riefen. Schon als Jugendlicher war er der Kolpingsfamilie beigetreten und hatte unter anderem Theater mitgespielt.
Am 90. Geburtstag, den Albert Hartmann in geistiger Frische und bei altersgemäß guter Gesundheit feiern konnte, dankte ihm die Kolpingsfamilie für seine jahrzehntelange Mitgliedschaft, für seine Mitarbeit im Vorstand und seinen mitunter kritischen Rat, für seinen Einsatz als Bannerträger und vieles andere wie beispielsweise handwerkliche Arbeiten für den Weihnachtsbasar. Vor allem aber erinnerte sie an sein und seiner Freunde Engagement unmittelbar nach dem Krieg, ohne das es die Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich möglicherweise nicht mehr gäbe. *Foto: Lothar Spurzem*

„MIT DER BIBEL IM RUCKSACK“ durch den Hochwald wandern

Ein Wochenende einmal anders als sonst – von **Freitag Abend – 02.09.2011 bis Sonntag Mittag 04.09.2011** – eine Wanderung durch den schönen Hochwald bei Kell am See erleben und dabei nachdenken, besinnen, vielleicht auch singen, beten, in der Bibel lesen und diskutieren – wäre das was ?
Für alle kurzfristigen Interessenten gibt es noch die Möglichkeit der Teilnahme.
Beginn mit Abendessen Freitag Abend - 02.09. - 18.oo Uhr, Ende mit dem Mittagessen am Sonntag. 04.09.2011

Vollpension und Übernachtung 80,00 Euro
Vollpension ohne Übernachtung 50,00 Euro.

Anfragen, Prospekte, nähere Infos beim: **KOLPINGWERK Diözesanverband Trier**
Dietrichstraße 42, 54290 Trier
Tel. 0651-9941042
marianne.thesen@kolping-trier.de

Impressum

Herausgeber:
Kolpingwerk Diözesanverband Trier e. V.
Dietrichstraße 42
54290 Trier
Telefon 0651 / 99 41 042

Vorsitzender: Andreas Heinrich

Texte: Julia Semmling, Petra Heusler, Andreas Maxein, Lothar Spurzem, Stefan Hörsch, Gerd Speicher, Matthias Kuhn, Leonie Johannes, Julia Krämer u. a.

Fotos: Lothar Spurzem , Julia Semmling, Andreas Maxein, Oswald Senner, Guido Brink u. a.

Layout: Karl-Josef Parsch

Kolpingsfamilie Heimbach-Weis besichtigt den Neuwieder Deich

Interessante Führung entlang des Wahrzeichens der Stadt und im Deichinformationszentrum

Die Gruppe am Neuwieder Wahrzeichen, dem Pegelturm.

Der Hochwasserschutzdeich Neuwied war Ziel der Kolpingsfamilie Heimbach-Weis. Mitglieder und Interessierte trafen sich am Deichinformationszentrum am Schloss. Vor dort startete die hochinteressante Exkursion, die von Frau Karin Esser-Taylor vom Team der Touristinformation der Stadt Neuwied geleitet wurde, rund um den Neuwieder Deich.

Die Teilnehmer erfuhren, das der Hochwasserschutzdeich Neuwied in den Jahren 1928 bis 1931 gebaut wurde und seitdem die im Neuwieder Becken niedrig liegende Stadt vor den regelmäßigen Hochwassern des Rheins schützt . Der Initiator dieses Deichs war der damalige Bürgermeister Robert Krups, dessen Denkmal heute auf dem Deich steht. Er war auch 1935 die antreibende Kraft für die erste Rheinbrücke nach Weißenthurm und fiel bei den Nationalsozialisten in Ungnade, so dass er seinen Bürgermeisterposten abgeben musste.

Im Deichinformationszentrum erfuhren die Heimbach-Weiser, dass das gesamte Schutzsystem aus einem ca. 7,5 km langem Deich von der Wiedmündung bis ins Engerser Feld, mit der rund 500 Meter langen massiven Deichmauer besteht. Hier wird auch anschaulich an einem Modell erläutert, wie es um die Stadt bestellt wäre, hatte Neuwied bei Hochwasser keinen Deich. Die Stadt würde nicht nur vom Rhein her überschwemmt, sondern auch durch die Fluten eines sonst trockenen Nebenarms, der von der Kronprinzenbrücke aus über das Engerser Feld durch Langendorf und über den heutigen Luisenplatz in der City verlief. In Hochwasserzeiten kam das Rheinwasser also von zwei Seiten aus in die Stadt. Beeindruckend sind auch die Hochwassermarken an einem der 9 Deichtore, die bei Hochwasser durch die Feuerwehr und Mitarbeiter der Stadtwerke geschlossen und mit massiven Stahlplatten verstärkt werden. Durch dicke Gummidichtungen schließen diese dann dicht ab.

Der Neuwieder Deich und der Pegelturm

Beim Gang über die Deichmauer erläuterte die Stadtführerin, dass beim Jahrhundert-Hochwasser 1993 die Fluten des Rheins nur knapp unterhalb der Mauerkrone schwappten.

Unter der Pegelturm, der mit seinem markanten Aufbau nur reine Schmuckarchitektur darstellt und als werbendes Wahrzeichen von Neuwied gilt, befindet sich, unsichtbar im Mauerwerk verborgen, eine Pegelanlage für den Deich, jedoch nicht für die Schifffahrt. An der danebenliegenden Bootstreppe befindet sich ein Überlauf. Ab einer gewissen Pegelstand reicht der Deich nicht mehr und die Neuwied müsste dann geflutet werden. Gott sei Dank, wurden die Neuwieder bisher davon verschont.

Am Deichinformationszentrum konnten die Mitglieder der Kolpingsfamilie einen Blick in eins der 3 Pumpwerke werfen, die die Kanalabwässer auch während der Hochwasserzeiten sicher in Rhein und Wied befördern. Leider konnten die technischen Einrichtungen im Rahmen der Führung nicht besichtigt werden.

Nach der informativen Führung und dem Dank des Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Heimbach-Weis, Guido Brink, an Stadtführerin Tylor-Esser, stärkte sich die Gruppe noch im Neuwieder Marktbräu bei leckerem Bier und guten Speisen.

Text u. Fotos: Guido Brink

„Der Anfang ist gemacht!
– ein Text wird mit Leben gefüllt“

Trier. Wie bereits im Kolpingmagazin berichtet, fand im Jahr 2010 die Aktion: „Projekt Agenda 2010! – Du machst es besser!“ statt. Dabei wurde auf Borkum das Leitbild der Kolpingjugend DV Trier von 74 jungen Menschen entwickelt. Ziel des ganzen Projektes und auch des Leitbildes ist es, zeigen zu können, was die Kolpingjugend ist und auch was sie ausmacht.
Das Leitbild beschreibt in verschiedenen Unterthemen was die Kolpingjugend DV Trier ausmacht. So geht es nach einer kurzen Einleitung mit dem Titel: „Die Kolpingjugend ist bunt, vielfältig und überall anders“ mit den Grundlagen weiter. Im weiteren Text werden auf den Grundlagen aufbauend die 4 Handlungsfelder „Jeder und jede Einzelne ist wichtig“, „Gemeinsam sind wir stark“, „Wir gestalten Kirche“ und „Unsere Türen sind für alle Menschen offen“, erläutert. Den genauen Text des Leitbildes findet man auf der Homepage der Kolpingjugend DV Trier.
www.kolpingjugend-trier.de

Die Diözesankonferenz im November verabschiedete den entwickelten Text und gab den Auftrag das Leitbild in die Jugendgruppen des Diözesanverbandes weiterzutragen.
Um diese Aufgabe anzugehen, gründete sich ein Team. Dieses trifft sich an mehreren Wochenenden und entwickelt Methoden und Strategien, um den etwas starren Text mit Gruppen vor Ort anzugehen und erlebbar zu machen. „Als Erstes entwickelten wir gemeinsam einen Namen für unsere Gruppe, um deutlich zu machen wer wir sind und was wir tun“, so Julia Krämer, Diözesanleiterin der Kolpingjugend. „Da wir unsere Aufgabe darin sehen, die unterschiedlichsten Gruppen kreativ miteinander zu verbinden und die Gemeinsamkeiten herauszustellen, nennen wir uns „pfiffige Vernetzerlinge“, also kurz Pfiff-Verlinge.“ Die Pfiff-Verlinge bestehen zur Zeit aus ca. 10 jungen Leuten aus den verschiedensten Jugenden im Diözesanverband. Natürlich freut sich die Gruppe über Zuwachs.
Ein erster Erfolg und der Beweis dafür, dass es in den Orten und Regionen weitergehen muss ist die Sommerfahrt der Kolpingjugend Quierschied und Fischbach an den Bodensee. Hier wurden konkrete Aktionen geplant und zum Teil auch sofort umgesetzt, die sich im Leitbild wiederfinden.

Weiter werden in den nächsten Wochen und Monaten Kolpingjugenden angesprochen, um sich gemeinsam mit dem Leitbild zu beschäftigen. „ Eines ist aber sicher, langweilig und nur theoretisch darf und wird es nicht werden“, so Julia Krämer.

Andreas Maxein

Hier hast Du die Macht!!!

Diözesankonferenz der Kolping-jugend vom 21.-23. Oktober 2011 auf der Marienburg.

Die Diözesankonferenz der Kolpingjugend im Bistum Trier ist der Ort, an dem du mitbestimmen kannst, wie es mit der Kolpingjugend weitergeht.

Es wird berichtet, was im vergangenen Jahr erarbeitet und gemacht wurde, aber auch die Diözesanleitung teilweise neu gewählt. Außerdem gibt es hier die Möglichkeit Ideen für die Zukunft der Kolpingjugend einzubringen und zu vertreten.

In den vergangenen Jahren war die Diözesankonferenz immer recht dünn besucht obwohl sie das mächtigste Gremium der Kolpingjugend im Bistum Trier ist. Wenn du möchtest, dass die Demokratie auch im Jugendbereich nicht verloren geht und dass die Diözesanleitung auch wirklich die Kolpingjugenden vor Ort vertreten kann, mobilisiere deine Kolpingbrüder- und Schwestern um mit möglichst vielen Vertretern/innen auf die Marienburg zu kommen. Jede Kolpingjugend hat bis zu vier mögliche Stimmen (gewählte Jugendvertreter/innen) und auch Gäste sind herzlich willkommen.

Termine Termine

Termine Kolpingjugend DV Trier bis Ende 2011

Für Kurz - Entschlossene: Komm und geh ein Stück mit mir
Das Spiri-Wochenende „Komm und geh ein Stück mit mir“ findet vom Freitag, 2. September 2011 bis Sonntag, 04. September 2011 im Kreisjugendhaus Kell am See statt. Weitere Informationen sind im Flyer auf unserer Homepage www.kolpingjugend-trier.de unter Termine zu finden.

Gruppenleiterschulung „Aller Anfang ist ... leicht!“ Juleicaschulung über Gruppe, Gruppenleitung und Kommunikation vom 23.-25. September auf der Wasserburg in Vallendar
Du bist gefragt worden, ob du Gruppenleiter/in werden möchtest und du hast ja gesagt - nun befindest du dich in einem Chaos voller Fragen? Oder es läuft nicht ganz so, wie du es dir vorgestellt hast?
Als Gruppenleiter/in hast du eine verantwortungsvolle Aufgabe: du wirst eine Horde Kinder beaufsichtigen, mit anderen Gruppenleiter/innen im Team zusammenarbeiten, für Abwechslung sorgen, Konflikte lösen und noch vieles mehr. Damit du dabei nicht auf dich alleine gestellt bist, naht mit dieser Schulung Hilfe. Denn hier wirst du mit dem Handwerkszeug der Gruppenleitung vertraut gemacht: du lernst etwas über Gruppendynamik, wie du mit Konflikten in der Gruppe umgehen und Gruppenstunden interessant und abwechslungsreich gestalten kannst.
Wir finden gemeinsam Antworten auf deine Fragen und nach der Schulung wirst du noch mehr Spaß daran haben, Gruppenleiter/in zu sein!
Weitere Informationen sind im Flyer auf unserer Homepage www.kolpingjugend-trier.de unter Termine zu finden.

Gruppenleiterschulung „Eine schrecklich nette Familie“

Juleicaschulung über Kolping und den Umgang mit einem inhaltlichen Thema in der Gruppenstunde vom 04.-06. November 2011 im Jugendhüttendorf Manderscheid

„Kolping ist ja ganz nett, aber wie bringe ich dazu etwas in meiner Gruppenstunde?“
Das ist eine gute Frage! Und genau darum dreht es sich u.a. an diesem Wochenende.

Es geht darum, etwas über den Menschen Adolph Kolping zu erfahren. Wie hat er gelebt und was hat er gedacht?
Kolping ist ein Verband in dem sich weltweit einiges bewegt. Bei der Schulung wollen wir dir Kolping etwas näher bringen. Hier kannst du erfahren, was diesen Verband ausmacht.
Lass dich von Kolping begeistern und erfahre, wie du auch andere davon begeistern kannst!
Weitere Informationen sind bald im Flyer auf unserer Homepage www.kolpingjugend-trier.de unter Termine zu finden.

Gruppenleiterschulung aufbauend auf die Jugendleitercard.

Aufbauschulung über die Jugendarbeit allgemein und speziell bei dir vom 04.-06.November 2011 im Jugendhüttendorf Manderscheid

Du hast bereits die Gruppenleiterschulung durchlaufen?
Du besitzt schon eine Juleica?
Du bist in der Jugendarbeit aktiv?
Du möchtest deine Juleica verlängern und benötigst einen Weiterbildungsnachweis?
Wenn du auf alle Fragen mit JA antworten kannst, bist du bei diesem Wochenende genau richtig.

Nähere Informationen zu dem Wochenende gibt es demnächst auf unserer Homepage www.kolpingjugend-trier.de unter Termine.

KOLPING
Diözesanverband Trier e.V.

Erster Jahrestag der BBB-Tage im Kloster Maria Engelport

Zum ersten Jahrestag der Helgoland-Bewegung nach der Schließung des Klosters Helgoland trafen sich ca. 70 Kolpingmitglieder im Kloster Maria Engelport im schönen Flaumbachtal.
Den Gottesdienst hielt Diözesanpräses Thomas Gerber. Im Anschluss an den Gottesdienst traf man sich zum gemütlichen Beisammensein in der Klosterklause.

Die nächsten Termine der BBB-Tage:

20. - 22. September 2011
16. – 18. November 2011
9. – 11. Dezember 2011

Eine europäische Initiative zum Sonntagsschutz

Auf europäischer Ebene hat sich eine Allianz zum Schutz des Sonntags gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, durch konkrete arbeitsgesetzliche Regeln die Sonntagsarbeit auf einen Mindestbedarf zu beschränken. Der Europäischen Allianz zum Sonntagsschutz gehören neben den nationalen Sonntagsschutzallianzen Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und religiöse Gemeinschaften an. Das Kolpingwerk ist durch seine Mitgliedschaft in nationalen Sonntagsallianzen vertreten, und Kolping Europa gehört zu den Unterstützern dieser Initiative.

In verschiedenen Stellungnahmen und durch Expertenkonferenzen hat die Europäische Allianz zum Sonntagsschutz dargelegt, welche Bedeutung ein arbeitsfreier Sonntag sowohl für die einzelnen Menschen wie auch für die Gesellschaft hat. Studien haben nachgewiesen, dass Menschen in Arbeitsverhältnissen mit einem freien Sonntag weniger häufig krank sind und ein freies Wochenende für den sozialen Zusammenhalt in den Familien und in der Gesellschaft von großer Bedeutung ist. Es macht eben einen Unterschied, ob beispielsweise die Mitglieder einer Familie an einem je unterschiedlichen Tag der Woche frei haben oder alle gemeinsam am Wochenende. Nur das schafft Raum für gemeinsame und den Zusammenhalt fördernde Unternehmungen.
Das Kolpingwerk hat in verschiedenen Ländern sich schon bisher aktiv in Initiativen eingebracht, die den Sonntagsschutz zum Ziel haben und die auch die religiöse Dimension des Sonntags betonen. So heißt es in einem Papier des Kolpingwerkes Deutschland: „Der Sonntag ist keine Erfindung des Menschen, sondern ein Geschenk Gottes an den Menschen, zu seiner Ruhe und Erholung.“
Dabei ist das Problem der Sonntagsruhe keineswegs ein neues Problem, sondern schon Adolph Kolping schrieb in einem Artikel 1853: „Die Arbeit wird meist getan, um’s Geld zu verdienen, und das Geld wird verdient, um das irdische Leben zu fristen und möglicherweise noch etwas nebenher für die Eitelkeit, hauptsächlich aber für das Vergnügen herauszuschlagen.

Selbst die Ehre von der Arbeit kommt selten und nur in gewissen Fällen in Betracht. Da es also ums Geld geht,um möglichst viel Geld – je irdischer das Leben wird, um so mehr braucht es, so liegt’s in der Natur der Sache –, so wird kein besonderer Unterschied gemacht zwischen Sonntag und Werktag, wo das nur ohne öffentliches Aufsehen geschehen kann. Man arbeitet ja für diese Welt, was soll dann eigentlich der Sonntag heißen? Bei gewissen Gewerben und auf der Mehrzahl ihrer Werkstätten gab’s seit langen Jahren gar keinen rechtschaffenen Sonn- oder Feiertag mehr. Ich will nicht hier weiter ausführen, wie die Verachtung des dritten göttlichen Gebotes sämtliche nachfolgende Gebote in ihrer wirklichen, christlichen Bedeutung abschwächte, ich will nur sofort von dieser einzigen Tatsache der ziemlich allgemeinen Sonntagsschändung sofort hinweisen auf den Schauplatz, wo der erworbene Lohn verzehrt wurde und zum Teil noch wird.

Abgesehen von dem immer kümmerlicher sich gestaltenden Familienleben, wird zumeist der Verdienst vertan im Wirtshaus – und zwar unter welchen erschwerenden Umständen oft! –, auf dem Tanzboden – und in welcher Umgebung meist! –, im Theater und bisweilen auch in eitlem Putz für die Promenade. Dabeisein, mitmachen, sich sehen lassen sind durchweg die Hauptzwecke, denen man nachstrebt.“
(Adolph Kolping aus Kolping Schriften Band 4)

Kolping weist hier schon zu seiner Zeit mit Entschiedenheit darauf hin, dass die ökonomischen Überlegungen, das Streben nach materiellen Werten die Pflege der für das menschliche Zusammenleben oft viel wertvolleren Werte verhindert.

Es kommt daher auch für uns im Kolpingwerk darauf an, die Werte wieder zu entdecken, die mit dem arbeitsfreien Sonntag verbunden sind, und dafür auch in der Öffentlichkeit einzutreten.

Hubert Tintelott
Europasekretär
Juni 2011

Friedenswallfahrt der Kolpingsfamilien aus dem Bezirk Mayen zur Fraukirch

Am Samstag, dem 18. Juni 2011 fand die diesjährige Friedenswallfahrt der Kolpingsfamilien aus dem Bezirk Mayen statt. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung in diesem Jahr von der Kolpingsfamilie Plaidt. Um 18.00 Uhr trafen sich die vier Gruppen hinter der Kläranlage. Von dort aus ging die Wallfahrt, angeführt von den vier Bannerträgern zur Fraukirch. Auf dem Wege dorthin wurden mehrere Stationen gemacht, um innezuhalten. Die geistliche Leitung wurde von Frau B. Gorges übernommen. In Fraukirch angekommen, erfolgte der gemeinsame Einzug in die Kirche. Den Gottesdienst in der Fraukirch gestaltete Diözesanpräses Thomas Gerber. Nach dem Gottesdienst ließ man die Wallfahrt im Fraukircher Hof gemütlich ausklingen.

Peter Kiesselbach zum Ehrenvorsitzenden der Kolpingsfamilien im Bezirk Mayen ernannt.

Im Rahmen der diesjährigen Friedenswallfahrt zur Fraukirch wurde der langjährige Vorsitzende des Bezirkes Mayen Peter Kiesselbach zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
In einen feierlichen Laudatio vorgetragen Wolfgang Berger und Stefan Hörsch wurde Peter Kiesselbach für sein überdurchschnittliches Engagement für das Kolpingwerk im Diözesanverband Trier und im Bezirk Mayen gewürdigt. Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden wurde von Diözesanpräses Thomas Gerber durchgeführt und eine Ernennungsurkunde überreicht.

Peter Kiesselbach stand dem Bezirk Mayen mehr als 40 Jahre vor und organisierte viele Jahre die Friedenswallfahrt zur Fraukirch. Weiterhin war er Vorsitzender der KF Mayen sowie in Diözesanfachausschuss Familie und später Diözesanfachausschuss Senioren aktiv. Auch war er über Jahrzehnte Mitglied des Diözesanvorstandes des Kolpingwerkes Trier.

Termine Termine

Donnerstag, 08. September 2011
Seniorenwallfahrt nach Koblenz mit Gottdienst in St. Kastor und möglichem Besuch der Bundesgartenschau

Fr., 09.bis Sa.,10.September 2011
Vorständeschulung in Trier, Kolpinghaus, Dietrichstraße 42

Nähere Informationen:
Marianne Thesen
Gebietsbüro Trier
Tel. 0651-9941042
marianne.thesen@kolping-trier.de

Wallfahrt des Bezirks Engers-Kunostein nach Hausenborn

Die alljährliche Wallfahrt der Kolpingsfamilien des Bezirks Engers-Kunostein am Dreifaltigkeitssonntag nach Hausenborn war wieder ein voller Erfolg. Mit dabei waren die Kolpingsfamilien aus Heimbach-Weis, Engers, Neuwied, Irlich und Gladbach. Bezirksvorsitzender Martin Zgrajewski konnte vor der Kirchenruine in Hausenborn über 70 Personen begrüßen, die vorher in einer Prozession von Spielmanns Heiligenhäuschen nach Hausenborn gepilgert waren. Er hieß auch einige Kolpingsmitglieder aus Kärlich willkommen und natürlich den Diözesanpräses Thomas Gerber aus Urmitz, der die hl.

Messe zelebrierte.
Organisiert wird die traditionelle Wallfahrt jährlich von der Kolpingsfamilie Heimbach-Weis, wobei die Gestaltung des

Gottesdienstes jedes Jahr einer anderen Kolpingsfamilie des Bezirkes obliegt. In diesem Jahr zur 179. Wallfahrt waren die Heimbach-Weiser an der Reihe. Deren Vorsitzender, Guido Brink, erläuterte den Gottesdienstbesuchern die Verwendung der diesjährigen Kollekte: Mit dem Geld wird ein medizinisches Projekt des bolivianischen Kolpingwerkes finanziert, das sich um die Gesundheitsversorgung der Landbevölkerung in Bolivien kümmert. Mit dem Erlös der Wallfahrtskollekte können sechs Augenoperationen für Mittellose in Bolivien

durchgeführt werden. Ein schöner Erfolg. Diözesanpräses Thomas Gerber drückte seine besondere Verbundenheit mit Kolping aus und stellte in seiner Predigt die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 nach Trier in den Mittelpunkt. Er erläuterte die Bedeutung der Reliquie und der Wallfahrt nach

Trier, die unter dem Motto „und führe zusammen, was getrennt ist“ steht. Das Wetter spielte mit. Es fiel kein Tropfen Regen. Die Messe in der freien Natur war für alle Teilnehmer wieder ein Erlebnis. Anschließend traf man sich noch zu einem Plausch unter Baumkronen am Ausgangspunkt der Prozession. Die Kolpingsfamilie Heimbach-Weis hatte wieder vorzüglich für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt.

Text und Fotos: Guido Brink

KOLPING
Diözesanverband Trier e.V.

Kolping-Wallfahrt zum Hl. Apollinaris

Rund 250 Teilnehmer der Kolpingsfamilien aus dem Gebietsverband Koblenz kamen am 25. Juli 2011 in die Apollinariskirche nach Remagen, um mit Diözesanpräses Thomas Gerber, weiteren Präsides und der Klostergemeinschaft auf dem Apollinarisberg einen festlichen Gottesdienst unter dem Motto „Ich habe euch erwählt, dass ihr euch aufmacht". Das gemeinsame Gebet, die Erinnerung an den in Ravenna tätigen Bischof Apollinaris, dessen Haupt in Remagen verehrt wird, die Segnung der Gläubigen mit dieser Reliquie und die anschliessende Begegnung im Klostergarten rundeten das Programm ab.

Text u. Fotos: Oswald Senner

Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich
Pfingstfahrt zum Achensee in Tirol

Seit 1986 unternimmt die Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich regelmäßig zu Pfingsten eine mehrtägige Busreise zu bedeutsamen und sehenswerten Orten, sodass nach nunmehr 25 Jahren das manchmal leichtfertig gebrauchte Wort „Tradition“ berechtigt ist. Auch vor Beginn dieser ununterbrochenen Serie organisierte Kolping bereits größere Fahrten, unter anderem 1971 nach England, 1972 in die Tschechoslowakei sowie 1982 und 1984 mit Jugendlichen nach Taizé in Frankreich.
Im 6. Juni 2011 reisten 45 Leute mit Kolping nach Maurach am Achensee in Tirol. Der bis zu 133 Meter tiefe Achensee, umrahmt von Karwendel- und Rofangebirge, ist mit bis zu 6,8 Quadratkilometer Wasseroberfläche der größte See Tirols.
Am zweiten Reisetag machte die Gruppe einen Ausflug im Landschaftsschutzgebiet „Großer Ahornboden“ und eine geruhsame Schiffstour zur Gaisalm, wo fernab von jeglichem Fahrzeugverkehr eine gemütliche Gaststube zum Verweilen einlädt. Stationen am

nächsten Tag waren Rottach-Egern am Tegernsee, die Insel Wörth im Schliersee und Kufstein nahe dem Thiersee.
Der vierte Reisetag brachte mit einer ungefähr zweistündigen Führung einen Einblick in das Goldbergwerk von Zell am Ziller, aus dem in der Zeit von etwa 1600 bis zur Stilllegung im Jahr 1869 rund 300.000 Tonnen Roherz gefördert und ungefähr 2,2 Tonnen Feingold gewonnen wurden. Das heißt: Für nur 7 Gramm Gold musste eine Tonne Material in Schwerstarbeit abgebaut werden. Einen Kontrast zum Bergwerk bildet die in unmittelbarer Nähe gelegene Hochzeller Käsealm mit einer originalgetreu wiederaufgebauten Almhütte, in der Käse wie in früheren Jahren hergestellt wird und verkostet werden kann. Ein einzigartiges Naturschauspiel bieten die Krimmler Wasserfälle etwa 30 Kilometer östlich von Zell, die mit einer Fallhöhe von 380 Metern die höchsten in Europa sind.

Innsbruck war das Ziel am fünften Tag. Auf dem Weg dorthin war Gelegenheit, in Wattens die Swarovski Kristallwelten zu besuchen, die Ausstellung eines der weltweit führenden Hersteller von geschliffenem Kristall. In Innsbruck fasziniert der mittelalterliche Stadtkern die Besucher – mit den Häusern aus dem frühen 16. Jahrhundert und vor allem dem berühmten „Goldenen Dachl“, dem spätgotischen Prunkerker, dessen Dach mit vergoldeten Kupferschindeln gedeckt ist.

Am sechsten Tag, dem 11. Juni, endete die abwechslungsreiche und informative Fahrt, die wie in den vergangenen Jahren Johannes Groß detailliert ausgearbeitet und vorbereitet hatte und Jürgen Paulick als Reiseleiter in bewährter Weise begleitete. Pfingsten 2012 soll es mit Kolping nach Mecklenburg-Vorpommern gehen.

Text: Lothar Spurzem

BUGA-Besucher konnten „Zuspruch erfahren“ beim Kolpinggottesdienst auf der Festung Ehrenbreitstein

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kirche auf der BUGA in Koblenz 2011“ fand am Sonntag, den 17. Juli 2011 in der Festungskirche Ehrenbreitstein ein Gottesdienst des Kolpingwerkes Diözesanverband Trier unter dem Motto „Zuspruch erfahren“ statt.

Viele Mitglieder der Kolpingsfamilien aus dem gesamten Bistum Trier sowie zahlreiche weitere Besucher der Bundesgartenschau nutzten die Gelegenheit zur gemeinsamen Feier des Gottes-dienstes und zur inneren Einkehr, so dass die Festungskirche bis auf den letzten Platz gefüllt war.
Diözesanpräses Thomas Gerber und sein Stellvertreter, Otto Gerhard, hielten das Leitwort der Messe, die vom Diözesanfachausschuss „Familie und Familienpolitik“ unter Federführung von Elke Grün, Theologin, inhaltlich vorbereitet und durchgeführt wurde. Der Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt vom Organisten Ernst-Matthias Schmitz sowie vom *Posaunenchor des Evangelischen* Gemeindeverbandes *Koblenz.* Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Möglichkeit, einen „Kaffee-Parcours“ zu absolvieren. Hierbei konnten die BUGA-Besucher zunächst auf grossen Holztafeln Infor-mationen einholen zu den sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei der Ernte und Verarbeitung von Kaffeebohnen und deren Verkauf, u. a. im Part-nerland Bolivien, sowie über den Verein „TransFair“, der sich für fairen Handel mit Ländern der so genannten „Dritten Welt“ einsetzt. Anschließend konnte man durch das Beantworten von Fragen zu diesen Themen im Rahmen eines „Kaffee Quiz“ kleine Sachpreise gewinnen. Zudem nutzten, trotz des durchwachsenen Wetters, viele junge und alte Besucher der Bundesgartenschau die Möglichkeit, am Stand des Kolpingwerks einmal selbst Kaffee zu rösten, zu mahlen, um dann als Lohn für ihre Mühen eine Tasse Kaffee zu sich nehmen zu können.

BuGa-Team des DV Trier engagiert sich für „TransFair“

Der Gottesdienst war bereits die zweite von drei Veranstaltungen des Kolpingwerkes Diözesanverband Trier auf der Bundesgartenschau. So wird am 8. September eine Seniorenwallfahrt zur BUGA nach Koblenz stattfinden, in deren Rahmen auch um 11 Uhr ein Gottesdienst in der Basilika St. Kastor in Koblenz stattfinden wird.

(Matthias Kuhn)

Kolping- Team beim Firmenlauf durchs Gelände der Bundesgartenschau

KOBLENZ: Ungebremste Lauffreude erlebten mehr als 13.000 Mitarbeiter aus Firmen der Mittelrheinregion beim Münz-Firmenlauf. Mit dabei waren auch Laufbegeisterte aus dem Kolpingwerk DV Trier.

Unter Schirmherrschaft von Thomas Gerber , Diözesanpräses, liefen Vorsitzende, Mitarbeiterinnen, Kolpinger und Kolpingfreunde als Kolpingteam - natürlich in orangem Outfit – die 5 km Strecke durch das Gelände der Bundesgartenschau 2011.

Die sportlich motivierten Läuferinnen wurden angefeuert von einem ebenso motivierten Fanclub mit Fans über die Kolpinggrenzen hinaus.

Bilder von Laolawellen, originelle Teamkleidung, glückliche Gesichter und ein Meer von Pflanzen bestimmten diesen Münz Firmenlauf in Koblenz. Thomas Gerber, Diözesanpräses, der in diesem Jahr Premiere hatte, war ganz begeistert und steckte mit seinem Mut-Macher T-Shirt die Mitläufer an.

Der Firmenlauf war für einige Kolpingläuferinnen bereits vor Monaten Anlaß sich regelmäßig vorzubereiten und ihr Laufpensum in der Gruppe zu steigern. Zwei externe Läuferinnen, darunter Marathonläufer Tom Geissen, entschieden sich noch am gleichen Tag ganz spontan fürs Kolpingteam mitzulaufen.

Die Kolpinger werden auch im Juni 2012 (Termin steht noch nicht fest) wieder am Laufevent teilnehmen. Eingeladen dazu sind alle Kolpingfreunde, besonders aus dem DV Trier, die Spaß am Laufen haben und für Kolping in der Öffentlichkeit werben wollen !

Nähere Informationen unter susanne.bender@kolping-trier.de.

Petra Heusler

60 Jahre Kolpinghaus e.V. auf der Schönburg

Prälat Werner Rössel segnet das neue Turmmuseum

Im März 1951 wurde der Verein Internationale Jugendburg Kolpinghaus auf Schönburg aus der Taufe gehoben. Nun konnte zum 60jährigen gleich auch das neue Turmmuseum eingesegnet werden. Nach einer kleinen Segnungsfeier geleitet vom Vorsitzenden Dompropst Prälat Werner Rössel erläuterte der stellvertretende Vorsitzende Michael Brahm die historische Entwicklung der Schönburg und speziell der Internationalen Jugendburg. Im Vordergrund dabei stand das jüngste Projekt des Vereins, die Entstehungsgeschichte des Turmmuseums. Mit Unterstützung von leader plus – Mitteln der europäischen Union – hat der Verein ein kleines Museum mit drei Themen entwickelt: die Burg im Krieg, Baugeschichte des Torturmes, Burgenforschung und Denkmalschutz. Zahlreiche Informationstafeln geben reichlich Auskunft über die Geschichte und einige Exponate veranschaulichen für den Besucher die Historie. Neben dem Museum ist eine Aussichtsplattform entstanden, die einen weiten Rundumblick über die Burg, Oberwesel und umliegende Orte, den Rhein, Taunus und Hunsrück gewährt. Gleichzeitig bietet ein Museumsshop all das, was Touristen an Informationsmaterial, kleinen Präsenten oder Erfrischungen benötigen. Die Planungen zum Projekt wurden koordiniert vom Architekturbüro Jäckel, dem Institut für Burgenforschung mit Dr. Zeune, dem Hausleiter Günter Kaspari und dem Vorstand des Vereins.
Großen Lob zollte den Planern dann auch Stadtbürgermeister Jürgen Port, der auch stellvertretend für Bürgermeister Thomas Bungert als leader plus – Chef, sein Grußwort an die Festgemeinde richtete. Er erinnerte daran, das von den Vereinsgründern noch zwei im Oberweseler Seniorenzentrum leben: Johann-Peter Josten und Werner Kremer. Er dankte dem Verein für den jahrzehntelangen Einsatz und in dem Bemühen immer wieder etwas Neues zu gestalten. Port freut sich darüber, das Oberwesel damit wieder einen zusätzlichen Baustein im touristischen Engagement, anbieten kann: „Die Schönburg wird damit für den Besucher noch mehr erlebbar, als bisher möglich war.“
Das Turmmuseum auf Schönburg ist täglich außer Montags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Gruppen zusätzlich auch gerne zu anderen Zeiten.

Kolpingsfamilie Andernach - Tagesausflug nach Bernkastel-Kues

Am 12. Mai 2011 fand der Tagesausflug des Kolping Seniorenkreises unter der Leitung von Andreas Herrmann statt. Auch in diesem Jahr erfreute sich der Ausflug großer Beliebtheit, da der Bus bis auf den letzten Platz besetzt war. Über die „Eifelautobahn“ und einigen Gesangseinlagen der Teilnehmer wurde das Ziel an der Mittelmosel Bernkastel-Kues angesteuert. Hier hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit Bernkastel auf eigene Faust zu erkunden um dann anschließend die Altstadt von Bernkastel und den Stadtteil Kues bei der Besichtigungsfahrt näher kennenzulernen. Bevor der Bus Bernkastel-Kues verließ konnten sich die Kolpingschwestern und –brüder bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, gesponsert von Gabi Herrmann, stärken. An der Mosel entlang steuerte der Busfahrer die Teilnehmer zum gemütlichen Abendessen in Wolken. Im Restaurant wurde unter der musikalischen Leitung von Heinz Meurer neben dem Kolpinglied auch wieder viele alte Lieder angestimmt. Mit vollen Bäuchen endete der Ausflug dann wieder in Andernach.

50 Jahre Kolpingsfamilie Wengerohr

Bereits vor über einem Jahr, nämlich am 08. Mai 2010 feierte die Kolpingsfamilie Wengerohr ihr 50-jähriges Bestehen. Diözesanpräses Thomas Gerber zelebrierte zusammen mit dem Präses der Kolpingsfamilie Wengerohr, Pater Thomas Barton, sowie Diakon Gebhard Worring das Festhochamt in der Pfarrkirche St. Peter .

Befreundete Kolpingsfamilien aus dem Bezirk Mittelmosel nahmen am Gottesdienst teil. Die Feierlichkeiten wurden anschliessend im Gasthaus Zur Linde in geselliger Runde fortgesetzt. Herbert Gierenz konnte im Namen der Kolpingsfamilie zahlreiche Gäste aus nah und fern begrüßen. Umrahmt wurde die Feierstunde von verschiedenen Musikgruppen des Musikvereins Wengerohr. Die Festansprache hielt Diözesanvorsitzender Andreas Heinrich. In einer nachdenklichen Rede umriss er die Probleme in der heutigen Gesellschaft und unterstrich die Wichtigkeit der Arbeit in den und durch die Kolpingsfamilien.

Hans Komes wurde im Anschluss daran für seine 60-jährige Mitgliedschaft im Kolpingwerk geehrt. Sechs Mitglieder, die ebenso wie Hans Komes zu den Gründungsmitgliedern der Kolpingsfamilie Wengerohr gehören, wurden für 50 Jahre Kolpingtreue geehrt (Foto 4). v.l.n.r. Hermann Hoffmann, Pater Sinzig v.l.n.r. Josef Monzel, Herbert Neumann, Hans Komes, Günter Schäfer, Präses Thomas Barton, Diözesanpräses Th. Gerber, Hermann Hoffmann, Albert Theisen, Alois Theisen

Die befreundeten Kolpingsfamilien aus Wittlich, Bullay, Daun, Bernkastel, Kues, Wehlen sowie alle ortsansässigen Vereine gratulierten der Kolpingsfamilie zu ihrem Jubiläum, was auf spontane Weise zu einer humorvollen Lehrstunde zum Thema „An welchem Gewässer wächst der beste Wein“ wurde. Mitglieder der Kolpingsfamilie hatten viele Fotos aus der bewegten Geschichte der Kolpingsfamilie Wengerohr zusammengestellt, die den Anwesenden bei einer Diashow vorgestellt wurden.

Die Gründungsväter waren Hermann Hoffmann und Pater Sinzig im Jahre 1960 (Foto 5). Sie fanden 19 junge Männer, die sich sofort der Idee anschlossen und Mitglieder wurden (Foto von 1960).

Kolping-Bezirksverband Sieg und Kolpingsfamilie Wissen präsentierten sich auf dem Kreisheimattag

Betzdorf, Bezirk Sieg : Nach negativen Stimmen musste man beim Kreisheimattag amSonntag, 08.05.2011 in Betzdorf lange suchen. Zehntausende Besucher strömten bestens gelaunt durch die Straßen der Stadt an Sieg und Heller und machten die achte Auflage des Kreis-Fests zu einem überzeugenden Erfolg. Auch die Kolpingsfamilien des Bezirksverband „Sieg“ sowie die
benachbarte Kolpingsfamilie Wissen (DV Köln) waren mit einem Info-Stand bei Kreisheimattag des Kreises Altenkirchen vertreten. Die KF Wissen hatte für Kinder ein Geschicklichkeitsspiel aufgebaut. Durch viele Gespräche und den ausgelegten Informationen wurde das Kolpingwerk den Zuhörern näher gebracht.

Gerd Speicher

Wolfgang Stinn, Bezirksvorsitzender Sieg, Gerd Speicher, VS KF Brachbach, Richard Walter, VS KF Wissen präsentierten gemeinsam Kolping

Kolping im Radio

Mit dem CityRadio Trier produziert das Kolpingwerk Trier einen Spot über Kolping und seine Arbeit. Für diesen Spot suchen wir noch Sprecher/-innen. Wer Lust hat, mitzumachen, meldet sich bitte bis zum 16. September 2011 im Büro Trier (Dietrichstr. 42, 54290 Trier, Tel. (0651)9941042, info@kolping-trier.de)
Der Werbespot wurde möglich durch eine Spende. Er wird im Oktober im CityRadio Trier zu hören sein.

Kolpingsfamilien aktiv in den Pfarrgemeinden

Kolpingsfamilie Saarburg-Beurig gestaltete den Blumenteppich vor dem 4. Altar der Pfarrei St. Marien anlässlich der Fronleichnamsprozession. Der Teppich wurde von den Gruppenleitern der Kolpingjugend gelegt. Im Vorbereitungsjahr zur Hl. Rock-Wallfahrt war das Thema vorgegeben.

Seit vielen Jahren ist die **Kolpingsfamilie Schweich** für einen der Fronleichnamsaltäre in der Pfarrgemeinde St. Martin in Schweich verantwortlich. In diesem Jahr gestaltete sie ihn als „Adolph-Kolping-Altar“, um damit auf die Seligsprechnung des Gesellenvaters vor 20 Jahren hinzuweisen.

gottvertrauen

WIR SIND KOLPING!

KOLPING

Mehr Infos unter www.wirsindkolping.de

Noch in 2011 eine Ausbildung finden und beginnen und im Kolpinghaus Koblenz wohnen, das ist für einige Jugendliche realistisch

Für Jugendliche, die zuhause keine oder nicht die passende Ausbildungsstelle gefunden haben aber gerne noch in diesem Jahr „starten“ möchten, gibt es eine gute Last-Minute-Gelegenheit. Noch etliche Ausbildungsbetriebe in Koblenz haben unbesetzte Ausbildungsstellen und hoffen sehr auf geeignete Bewer-berInnen. Dies kann auch Jugendlichen helfen, die auf dem Zeugnis keine Best-noten haben. Und Wohnen können sie unter Begleitung von pädagogischen Fach-kräften im Kolpinghaus Koblenz..
„Es geht um Jugendliche, die bereit sind, für die Ausbildung nach Koblenz zu kommen und die daran interessiert sind, mit Gleich-altrigen zusammen zu wohnen.Sie müssen zwar über eine grundlegendeSelbständigkeit verfügen und den allgemeinen Anforderung einer schulischen oder beruflichen Ausbildung gewachsen sein,“ so Jacqueline Röhm, Geschäftsführerin des Kolpinghaus Koblenz e.V. „aber natürlich stehen wir dem Jugendlichen zur Seite und unterstützen ihn da. Wo er Hilfe braucht. Die pädagogischen Fachkräfte sind als Ansprechpartner gerade im ersten Ausbildungsjahr besonders wichtig“ betont Röhm weiter. Die Anliegen der Jugendlichen reichen von ersten Problemen/Missverständnissen in der Ausbildungsstelle, über Beziehungsfragen bis hin zu unterschiedlichsten Fragen in der Lebensfindung..
„Wir verstehen uns als flankierende Hilfe für die jugendlichen HausbewohnerInnen. Mit unserer Unterstützung werden sie zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss begleitet“ so Röhm weiter.
Doch wie können Jugendliche noch offene Ausbildungsstellen in Koblenz finden? Es gibt z.B. die Lehrstellenbörse der IHK Koblenz. Auf der Homepage www.ihk-koblenz.de klickt man auf der rechten Seite „Lehrstellenbörse“ an, klickt als nächstes unter „Angebote der Firmen“ den Punkt „“nach Suchkriterien“ an und gelangt dann auf eine „Angebote“

Seite.
Dort gibt man unter Postleitzahl z.B. die 56073 (Stadtteil Rauental, in dem das Kolpinghaus steht) ein und daneben „im Umkreis von“ die „5 Kilometer“Auswahl. Beim Ausbildungsbeginn gibt man den 01.08.2011 ein, und bei der Sortierung klickt man den Punkt bei „Ausbildungsbeginn“ an. Dann auf „Suche starten“.
Bei der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Koblenz www.hwk-koblenz.de klickt man ebenfalls rechts die „Lehrstellenbörse“ an. Dann auf das leere Feld vor „Stadt Koblenz“ und für eine erweiterte Suche zusätzlich „Kreis Mayen-Koblenz“ (bei Kreis Mayen-Koblenz sind dann allerdings längere Anfahrtszeiten einzurechnen) klicken und dann auf „Lehrstelle suchen“.
Sehr interessant und empfehlenswert ist auch die Homepage www.tooldu.de Diese Internetplattform ist speziell für Jugendliche, die eine Ausbildung im Handwerk suchen. Unter „Finde deinen Ausbildungsplatz“ klickt man die „Region Mittelrhein“ an.

Ebenfalls interessant ist die Homepage www.jumpforward.de/ausbildungsplatz-koblenzEinfach mal rein- und sich umschauen.

Zwei Tipps: Sollte man im Internet eine interessante Stelle gefunden haben, dann erstmalanrufen und fragen, ob die Stelle noch frei ist (vielleicht ist sie ja gerade eben erst besetzt worden).
Zweiter Tipp: öfter auf die Seiten schauen (es gibt immer malAbbrecher, dann wird die Stelle nochmals veröffentlicht).

Nicht zuletzt soll natürlich die **Homepage des Kolpinghauses in Koblenz www.kolpinghaus-koblenz.de** erwähnt werden. Interessierte können sich gerne mit ihren Fragen an das Kolpinghaus Koblenz wenden. Über die **Kontaktseite auf der Homepage, per Telefon 0261 42180 oder per Email an kolpinghaus-koblenz@t-online.de**
Hier werden alle Fragen von „Was kostet das denn?“ über „Helfen Sie uns bei der Suche oder beim Vorstellungsgespräch?“ und vieles weitere beantwortet.